

Verteilt, Abonnements-  
Preis für Halle und um-  
mittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Wieserleben: 22 1/2 Gr. In  
allen andern Orten: 27 1/2 Gr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. F. Schwesche.)

Nr. 202.

Halle, Dienstag den 30. August

1836.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. August. Se. Majestät der Kö-  
nig haben durch den hier eingetroffenen Königl. Nieder-  
ländischen Flügel-Adjutanten, Oberst-Lieutenant  
van Bronkhorst, die höchst erfreuliche Nachricht von  
der am 22. d. M. erfolgten glücklichen Niederkunft  
Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Fried-  
rich der Niederlande mit einem Prinzen erhal-  
ten. Ihre Königl. Hoheit und der neugeborne Prinz  
befinden sich in dem erwünschtesten Wohlsein.

## Schweiz.

Schaffhausen, d. 18. August. Der große Rath  
ratificirte am 17. einfach und ohne weitem Zusatz den  
Tagungsbeschluss vom 11ten.

Luzern, d. 18. Aug. Von dem am 16. und 17.  
Aug. versammelten großen Rath wurde die Ratifikation  
des Tagungsbeschlusses vom 11ten fast einmützig  
ausgesprochen, mit dem Zusatz: „Bei dem immer  
mehr zunehmenden Verwickelungen des Vaterlandes  
wird die Gesandtschaft angewiesen, sich kräftig gegen  
jede fremde Einmischung in die innern Angelegenheiten  
der Eidgenossenschaft bei allen vorkommenden Fällen  
auszusprechen. Die Gesandtschaft soll insbesondere  
eine kräftige, die Ehre, Würde und Unabhängigkeit  
der Eidgenossenschaft währende Note an den französi-  
schen Botschafter hervorrufen, als Erwiederung auf  
seine Eingabe vom 18. Juli lethhin sowohl, als auch  
in Beziehung auf sein zeitheriges Benehmen.“

Bünden. Die Ständekommission hat am 17. d.  
dem Tagungsbeschluss in Betreff der Flüchtlinge  
einbellig ihre Ratifikation ertheilt.

Aus dem Jura, d. 21. August. Bekanntlich  
haben bisher Baselftadt und Basellandschaft, nament-  
lich bei politischen Fragen, nie in gleichem Sinne ge-  
stimmt; dies ist nun aber zum ersten Male in voriger

Woche geschehen, indem sich beide Halbstände für den  
Beschluss der Tagung hinsichtlich der fremden  
Flüchtlinge ausgesprochen haben.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 20. August. Der König hat heute  
das Parlament in Person durch folgende Rede ver-  
tagt: „Mylords und Gentlemen! Der Stand der  
öffentlichen Geschäfte erlaubt mir endlich, euch von  
längerem Verweilen im Parlament zu entbinden. In-  
dem ich euren Arbeiten ein Ziel setze, habe ich aber-  
mals den Eifer anzuerkennen, mit welchem ihr euch  
den Staatsangelegenheiten gewidmet, und die Beach-  
tung, welche ihr den wichtigen Gegenständen, die ich  
bei Eröffnung der Session zu eurer Erwägung brach-  
te, gewährt habt. Die Versicherungen freundschaft-  
licher Gesinnungen, welche ich von allen fremden  
Mächten erhalte, setzen mich in den Stand, euch  
Glück zu wünschen zu der Aussicht, daß der Frieden  
ungestört erhalten werden wird. Ich beklage sehr,  
daß der innere Zustand Spaniens dieses Land zur ein-  
zigen Ausnahme macht von der allgemein in dem übr-  
igen Europa herrschenden Ruhe, und ich bedaure,  
daß die Hoffnungen, welche man unterhielt, den Bür-  
gerkrieg beendet zu sehen, bis jetzt nicht verwirklicht  
worden sind. In Erfüllung der Verbindlichkeiten,  
welche ich durch die Quadrupelallianz eingegangen bin,  
habe ich der Königin von Spanien die Kooperation  
eines Theils meiner Seemacht gewährt; ich fahre fort  
mit unerschütterlicher Sorge auszuweichen nach Herstellung  
des innern Friedens in Spanien, als welche ein  
Hauptzweck des Quadrupelvertrags war und für die  
Interessen ganz Europas so wesentlich ist. Es macht  
mich glücklich, daß ich im Stande bin, euch zu benach-  
richtigen, wie mein Bemühen, das Mißverständnis,  
welches sich zwischen Frankreich und den Vereinigten  
Staaten erhoben hatte, zu entfernen, mit vollständi-

gem Erfolge gekrönt worden ist. Meine den zwei Regierungen angebotene Vermittelung ist von beiden in offenem und versöhnendem Geiste angenommen worden, und die freundschaftlichen Verhältnisse wurden zwischen ihnen auf eine beide befriedigende und ehrenvolle Weise hergestellt. Ich vertraue, dieser Umstand wird dienen, die Bande, welche dieses Land mit zwei großen befreundeten Nationen, mit welchen es so viele wichtige Verhältnisse gemein hat, verknüpfen, noch enger anzuziehen. Mit Theilnahme habe ich eure Berathung gesehen über die Berichte der Kommission, welche beauftragt war, den Stand der Kirchsprengel in England und Wallis zu untersuchen; bereitwilligst habe ich meine Zustimmung zu den Maßregeln gegeben, die mir vorgeschlagen worden sind, um einige der wichtigsten Anempfehlungen der gedachten Kommission zu effectuiren. Mit nicht geringer Zufriedenheit habe ich vernommen, daß ihr, nach vieler Mühespendung, Anordnungen zur Reise gebracht habt, wodurch die Sehntangelegenheiten in England und Wallis geregelt werden; ich vertraue, dieselben werden sich in ihrer Anwendung in den betheiligten Bezirken billig und in ihren Ergebnissen im Allgemeinen wohlthätig ausweisen. Daß die Akten zur Führung von Civilstandsregistern und Ehelisten durchgegangen sind, hat große Zufriedenheit gewährt. Die Bestimmungen dieser Akten sind nach den weiten Grundsätzen der Religionsfreiheit abgemessen worden, die ich, unter gehöriger Rücksicht auf die Wohlfahrt der Landeskirche, stets aufrecht zu halten und zu befördern gewünscht habe. Die gedachten Akten werden auch beitragen zu größerer Sicherheit der Rechtsansprüche und zur Stabilität des Eigenthums. Es war mir eine Quelle großer Befriedigung, die Ruhe zu beobachten, welche in Irland vorherrscht, und die Abnahme von Verbrechen, welche seit einiger Zeit dasselbst stattgefunden hat. Ich vertraue, daß Beharren bei einem gerechten und unparteiischen Regierungssystem diese gute Stimmung ermuthigen und Irland in den Stand setzen werde, seine großen Nationalhülsmittel zu entwickeln. — Gentlemen vom Hause der Gemeinen! Ich danke euch für die Freigebigkeit, womit ihr nicht nur den gewöhnlichen Jahresbedarf, sondern auch die Ergänzungssumme zur Verstärkung meiner Seemacht votirt habt. Es war mir angenehm, zu ersehen, daß ihr auch Vorsorge getroffen habt für den vollen Betrag der den Slaveneignern auf meinen Kolonialbesitzungen zuerkannten Schadloshaltungssumme, und daß somit die von dem Parlament übernommenen Verpflichtungen streng erfüllt worden sind. Die Zunahme in dem öffentlichen Einkommen hat euch in den Stand gesetzt, diese Ausgaben zu bestreiten und dabei noch einige Lizenzen abzuschaffen oder zu mindern, die zum Theil nachtheilig auf mein Volk wirkten, zum Theil ungleich drückten auf verschiedene meiner auswärtigen Gebiete. Zu dem gegenwärtigen Zustand der Manufakturen und des Handels können wir uns nur Glück wünschen, vorausgesetzt, daß die herrschende Betriebsamkeit von der Vorsicht und Klugheit geleitet bleibt, welche, wie die Erfahrung gelehrt hat,

unentbehrlich sind zu dauerndem Gedeihen. Mylords und Gentlemen! Bei der vorgerückten Jahreszeit und da ihr schon so lange den öffentlichen Angelegenheiten euch gewidmet habt, müßt ihr wohl Verlangen tragen, nach euren Grafschaften zurückzukehren. Dort habt ihr Pflichten zu erfüllen, die an Wichtigkeit nur denen nachstehen, die euch in euren legislativen Funktionen obliegen. Euer Einfluß, euer Beispiel, werden bedeutend beitragen zur Erhaltung der Ruhe, zur Aufmunterung des Kunstfleißes, und zur Bestärkung in den moralischen und religiösen Gewohnheiten (Fertigkeiten) und Grundsätzen, welche so unerläßlich sind zur Wohlfahrt jedes Gemeinwesens.

### Spanien.

Man hat nichts Neues aus Madrid. Noch ist unbekannt, was dasselbst am 14. und 15. August geschehen ist und woraus sich die Proklamation der Konstitution, die Aenderung des Ministeriums, und die Rückkehr der Königinnen nach der Hauptstadt erklären lassen. Die Dekrete, welche in der Madrider Zeitung vom 15. August erschienen sind, tragen das Datum St. Ildefonso 14. August. Lauregun, der zu St. Sebastian kommandirt, hat sie der Provinzialdeputation von Guipuzcoa mit der Bemerkung zugesandt, er werde die nöthigen Anordnungen treffen, um die Konstitution von 1812 proklamiren und beschwören zu lassen. Valencia hat seine Revolution am 9. August gemacht. Der Generalkapitain Palarea hatte sich der Bewegung widersetzt, mußte aber weichen. Oberst Bail rückte mit 500 Mann ein und proklamirte die Konstitution von 1812. Palarea und die Behörden der Stadt zogen sich mit 1700 Mann nach Murviedro zurück. Beim Abgang des Couriers, der diese Nachricht bringt, war Valencia in Besetzung, unter dem Foch einer Junta, die aus unbedeutenden Leuten von schlechtem Rufe bestand und sich mit Mühe einigermassen organisiert hatte. Zu Barcellona hielt Mina das Volk noch im Zügel. Doch war am 12. Aug. eine drohende Adresse an die Königin unterzeichnet worden. Man verlangt darin die Verabschiedung des Ministeriums Isturiz, dessen Versetzung in den Anklagestand, und eine populäre Verwaltung. Drei Deputirte bringen diese Adresse nach Madrid; die neun Prokuradores der Provinz Katalonien sind am 13. Aug. mit ihnen nach der Hauptstadt abgereist. Sind sie hingekommen, so haben sie Isturiz abgesetzt und die Konstitution von 1812 proklamirt gefunden.

Das Dekret der Königin Christine, die Proklamation der Konstitution von 1812 betreffend, lautet wie folgt: „Als Königin-Regentin von Spanien verordne und befehle ich, daß man die politische Konstitution von 1812 proklamire, bis die Nation, in den Cortes repräsentirt, ausdrücklich ihren Willen kund giebt, oder irgend eine andere Konstitution, die ihren Bedürfnissen entspricht, annimmt. — St. Ildefonso, d. 14. August 1836. — Ich, die Königin.“

### Portugal.

Der „Courrier français“ will die Nachricht erhalten haben, daß am 8. August ein heftiger Aufruhr

in Porto ausgebrochen sei, daß im ersten Augenblick die Insurgenten den Kürzern gezogen hätten, daß aber nach dem Inhalte der eingegangenen Briefe zu vermuthen sehe, daß entweder der Kampf von neuem begonnen, oder die Behörde nachgegeben habe, und daß die Konstitution von 1820 in jener Stadt proklamirt worden sei. Es wäre gemeinschaftlich von den Insurgenten und den Behörden eine Kommission ernannt worden, um in bestimmten und energischen Ausdrücken die Beschwerden der Stadt nach Lissabon zu überbringen.

### A m e r i k a.

Nordamerikanische Blätter melden Folgendes aus Texas: Die texianischen Offiziere, der Major Miller und die Kapitaine Teal und Carnes, welche von der Regierung von Texas, mit Pässen vom General Filasola, nach Matamoras gesandt wurden, um wegen der Auswechslung der Gefangenen zu unterhandeln und von den Mexikanern gefangen gehalten werden, haben ein Schreiben an ihre Regierung gesandt, worin sie dieselbe auffordern, den Krieg mit der größten Energie fortzusetzen, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, welches Loos ihnen auch bereitet werden möge. Wird Santana in Texas hingerichtet, so steht jenen Offizieren dasselbe bevor, und dennoch rath der Major Miller, ein zweiter Regulus, der texianischen Regierung dies als das Beste an, was sie mit ihren Gefangenen thun könne. Seit dem Siege vom 21. April haben mehrere hundert Freiwillige aus den westlichen Vereinigten Staaten sich zur texianischen Armee begeben. Am 29. Juni besand sich die mexikanische Armee, unter dem Kommando der Generale Urrea und Bravo, etwa 7000 Mann stark, am Nueces-Flusse, und 200 Mann marschirten nach San Patricio. Die texianische Armee stand bei Victoria. — Der Präsident der Republik von Texas hat am 20. Juni eine Proklamation erlassen, worin er alle männlichen Bewohner von Texas über sechzehn und unter 50 Jahren auffordert, die Waffen zu ergreifen, und zugleich allen etwa auf Urlaub befindlichen Offizieren und Soldaten zur Armee zurückzukehren befiehlt. Der General Santana ist in Ketten nach Labordie gebracht worden, wo sich das Hauptquartier der texianischen Armee befindet, weil, einem Gerüchte zufolge, die Mexikaner vom Meere her einen Angriff auf Velasco machen und ihn befreien wollten. Derjenige Theil der mexikanischen Armee, welcher mit Santana in Texas war, soll sich entschieden geweigert haben, wieder dahin zurückzukehren.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Zu Verpachtung der zur Concurrenzmasse des Windmüllers und Getreidehändlers Christian Gottlieb (auch Gottlob) Regel hieselbst gehörigen Windmühle so wie einiger Wandelgrundstücke auf ein Jahr haben wir auf Antrag des Concurs-Curators Bürgermeisters Herrn Richter hieselbst einen Termin auf

den 5. September c.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem zu verpachtenden Mühlengrundstücke selbst anberaumt, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerken hierdurch einladen, daß die Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden, übrigens aber schon vor demselben in unserer Registratur eingesehen werden können.

Eönnern, den 25. August 1836.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
Hoffmann.

#### Bekanntmachung.

Die zur Seilermeister Birchhold'schen Concurs-Masse von Löbejün gehörigen, von 8 Morgen Acker gewonnenen Feldfrüchte, bestehend in Gerste, Hafer, Roggen, Erbsen und Dörrer, sollen in termino

den 19. September d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in der Birchhold'schen, auf der Burg zu Löbejün belegenen Scheune öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige einladen.

Eben so soll der Birchhold'sche Mobilien-Nachlaß, bestehend in Porzellan, Gläsern, Zinn, Kupfer, Leinwand und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Seilerwaaren, Kleidungsstücken und Vieh, auf

den 20. September d. J.,

Nachmittags von 2 — 6 Uhr,

und nach Befinden folgende Tage im Birchhold'schen Hause allhier Gerichtswegen meistbietend verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Löbejün, den 18. August 1836.

Bermöge Auftrags.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
Wahn.

### Federn-Verkauf.

Daß ich mit einem Lager ganz neuer böhmischer gerissener Bettfedern und Daunen im Gasthose zum schwarzen Adler vor dem Steinhore wieder angekommen bin, zeige ich einem verehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst an, indem ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte.

Döschel.

Am vergangenen Freitage ist auf dem Neumarkte ein dunkelgrünseidener Strickbeutel, in welchem sich ein Strickzeug mit einer silbernen Scheide, in Form eines Pfeiles, ein Taschentuch, gezeichnet L.K., einige Thaler Geld und mehrere Kleinigkeiten befanden, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition des Couriers abzugeben.

Mittwoch den 31. August Concert und Illumination in Freiensfelde.

Taubert, Stadtmusikus.

Ein zweispänniger Leiterwagen steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in der kleinen Klausstraße No. 914. beim Schmiedemeister Dießsch.

Auf die in kurzem erscheinende 2te vermehrte Auflage von:

Hufeland's Enchiridion medicum oder Anleitung zur ärztlichen Praxis. Vermächtniss einer funfzigjährigen Erfahrung. 4 Lieferungen à 1 Thlr.

nehmen wir Bestellungen an. Die erste Auflage wurde in 4 Wochen vergriffen.

Halle, den 26. August 1836.

E. A. Schwetschke und Sohn.

Zur gefälligen Beachtung für Gutskäufer.

Zwei ganz vorzügliche Güter im Königreich Sachsen, zwischen Dresden und Leipzig, resp. zu 120, und 200,000 Thlr., welche, wie nachgewiesen wird,  $4\frac{1}{2}$  pCt. rentiren, sollen Familienverhältnisse wegen mit Hälfte Anzahlung oder in guten Papieren verkauft werden.

Auftrag zur weitem Einleitung hat das Oekonomie- und Commissions-Comtoir in Raumburg a. d. S.

Dagegen wird ein Gut im Herzogthum Sachsen im Allein-Werthe von 20 bis 40,000 Thlr. zu kaufen gesucht durch dieselbe Geschäfts-Anstalt.

Syrup à lb  $2\frac{1}{2}$  Sgr., Fruchthonig à lb 2 Sgr. bei F. A. Hering.

Avertissement.

Alle Netze, die zur Jagd gehören, sind bei mir zu haben, auf dem Neumarkt in Halle Nr. 1346.

F. Langhans.

So eben ist erschienen und bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Die Burgen und Bergfesten des Harzes

und der nächsten Umgegend.

Mit 12 Abbildungen.

Von Fr. Hoffmann.

gr. 8. Geh. 1 Thlr. 15 Sgr. — Gebd. 1 Thlr. 20 Sgr.

In lieblichem Gewande übergiebt uns hier der Herr Verfasser die Beschreibung und Geschichte der sämtlichen Ritterburgen und Bergfesten des Harzes. Das Historische, was Klio in ihren Büchern aufbewahrt hat, ist in bündiger Kürze berichtet, und die daran sich knüpfenden märchenhaften Sagen, die aus altgrauer Zeit im Munde der biederen Bergbewohner zu uns herübergekommen, sind höchst reizend erzählt. 12 sauber lithographirte Bignetten, eben so viele der vorzüglichsten Burgruinen dem Auge bildlich vorführend, zieren das Ganze, das als eine höchst anziehende Lektüre zugleich Lesestücken und Leihbibliotheken mit Recht empfohlen werden darf.

Quedlinburg und Leipzig, im August 1836.

G. Vasse.

Einem Lehrling sucht der Schuhmachermstr. A. Hrens, kleine Brauhausgasse No. 329.

Ein sehr schön neu eingerichtetes Haus mit 5 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Keller, Stallung und Gärtchen, ist billig zu verkaufen, so wie Kapitalien zu 3000, 2000, 1700, 1200, 800 und 400 Thlr. auszuliehen sind, durch den Aktuarus Dancker in Halle No. 505, Rannische Straße dem Gasthose zu den drei Schwänen gegenüber.

Sehr starken und selten geräucherter Rheinlachs empfiehlt, so wie frischen Hamburger Caviar, ganz ergebenst G. Goldschmidt.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Quedlinburg, d. 25. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	36 — 40 thl.	Gerste	22 — 23 thl.
Roggen	29 — 30 thl.	Hafer	18 — 19 thl.
Raffinirtes Rübböl,	der Centner 16 $\frac{1}{2}$ thl.		
Rübböl,	der Centner 15 $\frac{1}{2}$ thl.		
Leinöl,	„ „ 15 „		

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 27. August.

Weizen	3 thl. 16 gr. bis 4 thl. 8 gr.
Roggen	2 „ 6 „ — 2 „ 10 „
Gerste	1 „ 16 „ — 1 „ 20 „
Hafer	1 „ 14 „ — 1 „ 16 „
Rappsaat	7 „ 4 „ — 7 „ 6 „
W. Rübsen	7 „ 2 „ — „ 4 „
S. Rübsen	— „ — „ — „ — „
Del, der Centner	15 „ — „

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. August.

Im Kronprinzen: Frau Oberberghauptm. v. Weltheim a. Odrau. — Hr. Landrath v. Weyhe m. Sohn a. Quedlinburg. — Hr. Justizrath Cosmar a. Stettin. — Frau Ritterschafträtthin v. Nitzig a. Berlin. — Hr. OAmtm. Kramer a. Egeln. — Hr. Rfm. Vesser a. Altenburg. — Hr. Kaufm. Schulke a. Halberstadt.

Stadt Zürich: Hr. Hofrath Schwabe a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Harms m. Gem. a. Lübeck. — Hr. Kaufm. Renneck a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Neidhardt a. Magdeburg. — Hr. Port. Gottschalk a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. v. Berg a. Schweinfurt. — Hr. Kaufm. Jacob a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Rosenbaum u. Sohn a. Neustadt. — Hr. Kaufm. Tsch a. Aschersleben. — Hr. Kaufm. Weinhardt a. Gotha. — Mad. Meyer a. Braunschweig.

Goldnen Löwen: Hr. Kandidat Nettek a. Danzig. — Hr. Lieut. v. Wangler a. Aachen. — Hr. Major v. Hardenberg a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Roschol a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Elber a. Koblenz. — Hr. Kaufm. Schindler a. Mainz.